

EU-Projekte

Roma Volkshochschule Burgenland
Romengeri Flogoskeri Utschi Ischkola Burgenland

EU-Projekte

Die Roma Volkshochschule Burgenland engagiert sich in europäischen Kooperationsprojekten, um Bildungsgerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und die nachhaltige soziale Inklusion von Rom*na europaweit zu fördern.

Im Zentrum steht die Entwicklung innovativer Bildungsangebote, die interkulturellen Austausch ermöglichen, neue Perspektiven eröffnen und pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen im Bereich inklusiver Bildung qualifizieren. Damit entstehen wertvolle Räume für gemeinsames Lernen, Begegnung und den Erwerb zukunftsorientierter Kompetenzen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Rom*na-geführten Organisationen in ganz Europa. Der transnationale Dialog stärkt den Austausch bewährter Praktiken, den Aufbau nachhaltiger Netzwerke sowie die gemeinsame Entwicklung von Strategien zur Verbesserung von Bildungschancen und zur Sichtbarmachung der Lebensrealitäten von Rom*na-Communities.

Aus diesen internationalen Partnerschaften gehen innovative Ansätze zur Förderung von Selbstbestimmung und Identität hervor – und damit wirksame Beiträge zur Bekämpfung von Diskriminierung, Stigmatisierung und struktureller Benachteiligung im Bildungswesen wie auch im gesellschaftlichen Kontext.

Dieses Engagement wird durch Projekte unterstützt, die im Rahmen verschiedener europäischer Programme kofinanziert werden – darunter Erasmus+ und CERV.

Roma Volkshochschule Burgenland - VHS Roma
Romengeri Flogoskeri Utschi Ischkola Burgenland

Raingasse 9b, 7400 Oberwart, Österreich
Tel.: +43 3352 33940, Fax: +43 3352 34685
office@vhs-roma.eu, www.vhs-roma.eu



Programm für Bürgerinnen
und Bürger, Gleichstellung,
Rechte und Werte (CERV)



oead erasmus+



Kofinanziert von der
Europäischen Union

*Von der Europäischen Union kofinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorin/des Autors bzw. der Autor*innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.*



Democracy in Action

Demokratie von klein auf erleben

Die Roma Volkshochschule Burgenland setzt ein klares Zeichen für Demokratiebildung. Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Polen und Griechenland ist sie Teil des Erasmus+-Projekts „**Democracy in Action: Empowering Adults to Teach the Next Generation**“ und für die Koordination des Projektes zuständig.

Demokratie als Alltagserfahrung

Demokratie ist mehr als Politik – sie beginnt im Alltag. Doch wie können Kinder im Kindergarten oder in der Volksschule demokratisches Miteinander erfahren? Und wie können Erwachsenenbildner*innen Lernräume gestalten, in denen kritisches Denken, Dialog und Mitbestimmung selbstverständlich sind? Genau hier setzt das Projekt an.

Ziel ist es, **pädagogische Fachkräfte mit neuen Methoden auszustatten**, damit sie Demokratie nicht nur erklären, sondern erlebbar machen. Geplant ist ein **umfangreicher Methodenkoffer**:

- ein Lehrer*innen-Handbuch,
- ein Trainer*innen-Guide für die Erwachsenenbildung,
- sowie kreative Materialien für Kinder wie Spiele, Geschichten und Videos.

Inspiration von Korczak und P4C

Die inhaltlichen Leitlinien kommen von zwei starken pädagogischen Strömungen:

- **Janusz Korczak**, der früh forderte, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst zu nehmen und ihnen Rechte, Mitbestimmung und Verantwortung zuzugestehen.
- **Philosophy for Children**, ein Ansatz, der Kinder und Erwachsene durch gemeinsame Fragen, Diskussionen und Reflexion ins Denken und Handeln bringt.

Workshops und Austausch

Ein Höhepunkt wird die internationale Workshop-Woche in Polen sein, bei der Lehrer*innen und Erwachsenenbildner*innen gemeinsam Methoden entwickeln und erproben. In praxisnahen Settings wird ausprobiert, wie man mit einfachen Übungen Partizipation, Gleichheit und Respekt in den Unterricht bringt – drinnen wie draußen.

Doch das Projekt bleibt nicht bei den Workshops stehen: Die erarbeiteten Materialien werden frei zugänglich gemacht und in allen Partnerländern verbreitet. Eltern, Schulen und NGOs werden aktiv eingebunden, damit die Wirkung weit über die Projektlaufzeit hinaus anhält.

Nachhaltigkeit

Das Projekt stärkt nicht nur die Kompetenz von Pädagog*innen, sondern wirkt langfristig in die Communities hinein. Kinder lernen früh, dass ihre Stimme zählt. Erwachsene erleben neue Methoden, um Demokratie verständlich und inklusiv zu vermitteln. Und die Roma VHS bringt ihre Expertise als Partnerin ein, um auch marginalisierte Gruppen zu erreichen.

Koordination: Roma Volkshochschule Burgenland

Partnerorganisationen:

Consensus Fundacja Europejskie Centrum Mediacji (Polen)

Akata Makata Kindergarten (Griechenland)

Weitere Informationen:



enROMyou

Junge Stimmen für Chancengleichheit

Auch das Projekt enROMyou – Empowerment junger Roma und Romnja verfolgt ein ehrgeiziges Ziel: Die Jugendarbeit mit Roma und Romnja in Europa nachhaltig zu stärken. Gefördert durch Erasmus+ bringt es Fachkräfte und Jugendliche aus Österreich, Ungarn, Italien und Rumänien zusammen, um voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege für Teilhabe und Empowerment zu entwickeln.

Besonders wichtig war von Anfang an die aktive Mitgestaltung durch die Jugendlichen selbst. Sie formulierten ihre Perspektiven, Bedürfnisse und Ideen – nicht als Randnotiz, sondern als zentrales Element. Grundlage dafür war eine große Befragung von 75 Roma- und Sinti-Jugendlichen in vier Ländern. Die Fragen reichten von Bildung und Arbeit über Vertrauen in Institutionen bis hin zu Diskriminierungserfahrungen und



HANDBUCH

Stärkung der Jugendarbeit mit Roma/Romnja
Kontextübersicht und integrative Praktiken

Erasmus+
Project N. KA210-YOU-4AD4B88B

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Zukunftsträumen. Die Antworten zeichnen ein vielschichtiges Bild davon, wie junge Menschen ihre Lebensrealitäten erleben und welche Chancen sie sich wünschen. Daraus entstand ein Handbuch, das die Ergebnisse bündelt – erschienen in gleich sechs Sprachen: Romanes, Deutsch, Englisch, Italienisch, Ungarisch und Rumänisch. Es gibt eine leicht verständliche Kurzversion mit zentralen Empfehlungen ebenso wie eine Langversion, die tiefer in Analysen, Stimmen und internationale Good Practices eintaucht. Die Handbücher sind kostenlos online verfügbar und können auf Wunsch sogar gedruckt zugesandt werden.

Auch die Projekttreffen gaben wichtige Impulse: Das Kick-off-Meeting 2024 in Eisenstadt legte den Grundstein für Zusammenarbeit und Austausch mit Stakeholder*innen. 2025 folgte ein mehrtägiges Training in Bukarest, das Fachkräfte, Jugendliche und Good-Practice-Beispiele zusammenbrachte. Die Auswertung sprach Bände: 92 Prozent der Teilnehmenden vergaben die Höchstnote – ein Beweis dafür, wie wertvoll die Begegnungen waren.

Die Nachhaltigkeit steht im Zentrum: Netzwerke bleiben bestehen, Materialien und Erkenntnisse sind frei zugänglich, und die internationale Zusammenarbeit schafft Perspektiven weit über die Projektlaufzeit hinaus. Koordiniert von der Roma Volkshochschule Burgenland und getragen von Partnerorganisationen in Rumänien, Ungarn und Italien, zeigt enROMyou, wie wertvoll es ist, jungen Menschen Raum zu geben – damit ihre Stimmen gehört werden und sie die Zukunft aktiv mitgestalten können.

Weitere Informationen:





ArtMINDS

Digitale Erzählkunst als Brücke zwischen Kulturen

Mit dem Erasmus+ Projekt **ArtMINDS – Minority Inclusion via Digital Storytelling** wurde gezeigt, wie zeitgemäße Erwachsenenbildung nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Türen zu gesellschaftlicher Teilhabe öffnet. Im Mittelpunkt stand eine einfache, aber kraftvolle Frage: Wie können Menschen mit Fluchterfahrung, transnationaler Zugehörigkeit oder Angehörige marginalisierter Communities ihre eigenen Geschichten erzählen – und so sichtbar machen, wie sehr kulturelle Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert?



Die Antwort darauf war die Kunst des digitalen Storytellings. In kreativen Workshops und Begegnungen entstanden dreißig persönliche Geschichten, die heute auf der interaktiven Plattform art-minds.eu zu sehen sind. Wie in einem virtuellen Museum öffnen sich dort Einblicke in die Lebenswelten von Roma und Romnja, von Menschen mit Migrationserfahrung und geflüchteten Menschen – in Form von Videos, Fotografien, Texten und multimedialen Erzählungen.

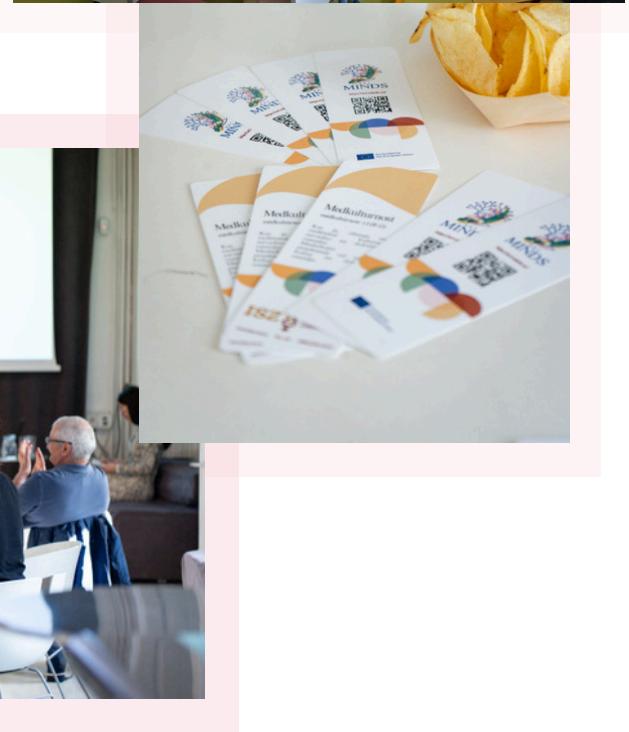


Das Projekt wollte nicht nur dokumentieren, sondern auch stärken: Interkultureller Austausch wurde gefördert, digitale Kompetenzen vermittelt und die Selbstwirksamkeit der Beteiligten sichtbar gemacht. Gleichzeitig erhielten auch Pädagog*innen neue Methoden an die Hand, um ein inklusiveres, kultursensibles Lernumfeld zu gestalten.

Im Juni 2025 wurde ArtMINDS erfolgreich abgeschlossen – doch die Ergebnisse wirken weit darüber hinaus. Die Plattform bleibt online zugänglich, Handbücher und Studien in vier Sprachen stehen kostenlos bereit. Sie sind nicht nur wertvolle Instrumente für Pädagog*innen und Multiplikator*innen, sondern auch für eine interessierte Öffentlichkeit, die kulturelles Erbe neu entdecken möchte.



Ein besonderes Highlight waren die Festivals, Ausstellungen und Workshops in Österreich, Portugal und Slowenien: Mehr als 285 Menschen kamen zusammen, um Geschichten zu hören, zu diskutieren und neue Perspektiven einzunehmen – weit mehr als ursprünglich geplant.



◀ Downloads unter:

[www.vhs-roma.eu/
wp-content/uploads/
2024/12/ArtMINDS_
Studienbericht.pdf](http://www.vhs-roma.eu/wp-content/uploads/2024/12/ArtMINDS_Studienbericht.pdf)

Koordiniert von der Roma Volkshochschule Burgenland und in Partnerschaft mit Organisationen in Portugal und Slowenien, hat ArtMINDS nicht nur neue Ressourcen geschaffen, sondern auch europäische Netzwerke gestärkt. Das Projekt ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie digitale Erzählkunst Brücken baut – zwischen Kulturen, Generationen und Lebenswelten.

Koordination: Roma Volkshochschule Burgenland
Partnerorganisationen: My Madeira Island (Portugal) und Inštitut Središče Zagovorništva (Slowenien)

Weitere Informationen:





Experiencing Democracy

Holistic Approaches in Classroom and Nature

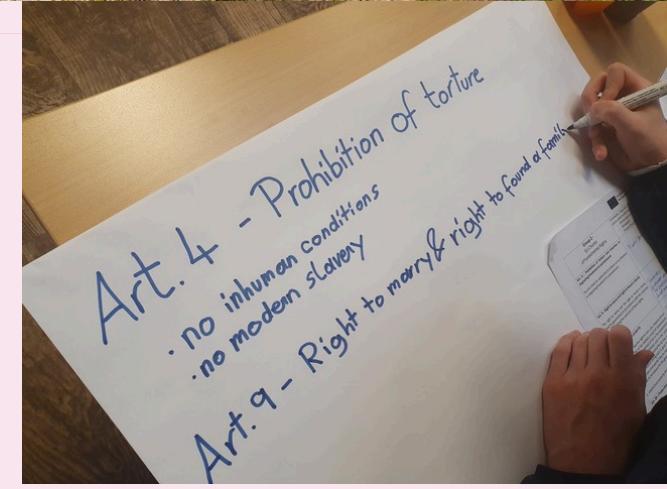
Projektidee

Mit dem Erasmus+ Projekt Experiencing Democracy setzt die Roma Volkshochschule Burgenland ein starkes Zeichen für Demokratiebildung in der Erwachsenenbildung. Das Ziel ist es, Trainer*innen und Pädagog*innen mit innovativen Methoden auszustatten, um demokratische Werte, Bürger*innenrechte und aktive Partizipation praxisnah zu vermitteln – insbesondere für Erwachsene mit transnationaler Erfahrung und Angehörige marginalisierter Communities.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von Demokratiepädagogik mit Naturpädagogik. Spaziergänge, Exkursionen und Methoden wie „Forest Bathing“ sollen erfahrbar machen, wie Gleichheit, Respekt und gemeinschaftliche Verantwortung in natürlichen Umgebungen auf Augenhöhe entstehen können.

Projektziele

- Stärkung der Kompetenzen von Erwachsenenbildner*innen im Bereich Demokratiepädagogik.
- Förderung von kritischem Denken, Teilhabe und Inklusion in der Erwachsenenbildung.
- Entwicklung neuer Methoden, wie Naturerfahrungen in die Demokratievermittlung integriert werden können.
- Empowerment von Menschen mit Flucht- oder Kriegserfahrungen für die aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens.
- Multiplikation der Ergebnisse durch Trainer*innen, die ihr Wissen in Kursen, aber auch in Kooperation mit NGOs, Stakeholder*innen und Institutionen weitergeben.





Aktivitäten & Workshops

Bereits zwei Workshops fanden erfolgreich statt:

- Workshop in Eisenstadt (Oktober 2024): Hier wurden Grundlagen für die Demokratievermittlung in der Erwachsenenbildung gelegt und interaktive Methoden erprobt. Im Fokus standen Fragen wie: Was bedeutet Demokratie im Alltag von Lernenden? Wie lassen sich Freiheit, Gleichheit und Partizipation in heterogenen Gruppen fördern?

- Training in Kłodzko, Polen (26.–30. Mai 2025): Mehrtägige Seminare und praktische Einheiten verbanden Demokratiearbeit mit Naturpädagogik. Inhalte waren: Europäische Grundrechte, Anti-Diskriminierungsarbeit, Konfliktlösung, „Forest Bathing“ und Szenarienarbeit zu Religionsfreiheit, Arbeitswelt und Zugang zu Gesundheitsversorgung.

Ein dritter Workshop wird im November 2025 in Österreich stattfinden. Interessierte Pädagog*innen und Multiplikator*innen sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Nachhaltigkeit

Die entwickelten Konzepte und Methoden werden:

- in die laufende Arbeit der Roma VHS integriert,
- österreichweit in internen Schulungen verbreitet,
- über Netzwerke mit NGOs, Stakeholder*innen und Bildungseinrichtungen zugänglich gemacht.

Damit wirken die Ergebnisse langfristig über die Projektlaufzeit hinaus und leisten einen Beitrag zu einer inklusiveren und demokratischeren Erwachsenenbildung.

Koordination: Roma Volkshochschule Burgenland

Partnerorganisationen:

Foundation Consensus European Centre for Mediation (Warschau),

Kłodzkie Towarzystwo Oświatowe (Kłodzko Association for Education),

GEM Krzysztof Roę (Naturpädagogik & „Forest Bathing“)

Weitere Informationen:





IA4SE – The Green Classroom

Bildung für Umweltbewusstsein und nachhaltige Zukunft

Die Roma Volkshochschule Burgenland beteiligt sich im Rahmen des Erasmus+-Programms als Partnerorganisation am Projekt **IA4SE – The Green Classroom**, koordiniert von Klimakampen in Dänemark. Ziel des Projekts ist es, Umweltbildung und Klima-Engagement in Schulen mit innovativen und inklusiven Methoden zu verankern – durch die aktive Beteiligung von Lehrkräften und Schüler*innen.

Projektidee & Inhalte

Im Mittelpunkt steht die Idee, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern durch praktische und interaktive Formate zu leben. Gemeinsam mit Expert*innen wurden analoge und digitale Lernmaterialien sowie kreative Module für den Unterricht entwickelt.

Das Projekt fördert das Wissen und die Kreativität von Lehrkräften und Schüler*innen, damit sie Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit, Biodiversität und Umweltschutz kritisch und praktisch bearbeiten können.

Ein zentrales Ergebnis ist das **pädagogische Material „The Green Classroom“**, das in enger Zusammenarbeit von Schulen aus Rumänien, der Türkei und Österreich sowie von drei Organisationen mit Umwelt- und Klimaexpertise entwickelt wurde. Es umfasst 23 erprobte Aktivitäten und Workshops für Schüler*innen im Alter von 9 bis 16 Jahren – von kurzen Übungen bis zu längeren Lerneinheiten, die sich leicht in den Unterricht integrieren lassen. Jedes Modul enthält eine Einführung sowie praktische Hinweise für die Umsetzung. Die Materialsammlung ist online als interaktives Magazin verfügbar: www.thegreenclassroom-ia4se.eu/results.html

Download unter:

www.vhs-roma.eu/wp-content/uploads/2024/09/IA4SE-Das-grüne-Klassenzimmer-Handbuch.pdf



Im September und Oktober 2025 fanden mehrtägige Workshops in Österreich/Oberwart, sowohl für Schüler*innen, als auch für Pädagog*innen und Partnerorganisationen zu den Themen nachhaltiges Denken, Klimagerechtigkeit und ökologisches Bewusstsein – sowie u.a. einem Besuch des Burgenländischen Müllverband (BMV) statt.



Aktivitäten & Wirkung

Ein Beispiel aus der Projektpraxis: Im Juni 2024 führte eine Exkursion nach Amager Bakke (Kopenhagen) zum größten Müllverbrennungswerk Dänemarks. Dort reflektierten die Teilnehmenden hautnah Fragen rund um Abfall, Energie und Ressourcennutzung.

Die entwickelten Lehrmaterialien und Methoden werden über die Projektlaufzeit hinaus in Schulen, NGOs und Bildungseinrichtungen eingesetzt. Sie bieten praxisnahe Zugänge für eine inklusive Umweltbildung und unterstützen junge Menschen dabei, „Green Skills“ zu erwerben – Problemlösen, Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität.

So leistet IA4SE – The Green Classroom einen nachhaltigen Beitrag, um Umweltbewusstsein schon in jungen Jahren zu fördern und eine Generation zu stärken, die Verantwortung für eine gemeinsame, klimafreundliche Zukunft übernimmt.

Partnerorganisationen:

Klimakampen (Koordinatorin, Dänemark), Peopleof2050 (Dänemark), Karabük Toki Cevizkent Bahaddin Gazi Ortaokulu (Türkei), Scoala Gimnaziala "Ion Ghica" (Rumänien), NMS Mannersdorf (Österreich), Roma Volkshochschule Burgenland (Österreich)

Weitere Informationen:





Pro-Mote

Chancen schaffen für Menschen mit transnationaler Erfahrung

In Zeiten großer Umbrüche, Wandel und globaler Migration ist die Frage nach Teilhabe, Beschäftigung und Selbstbestimmung zentral. Genau hier setzt das europäische Projekt PRO-MOTE – Promoting Migrant Opportunities, Training and Employment an, das mit Förderung durch das CERV-Programm der EU in Kroatien, Österreich, Spanien, Italien und Polen aktiv ist. Die Roma Volkshochschule Burgenland ist stolz, als Partnerorganisation Teil dieses ambitionierten Vorhabens zu sein.

Projektidee & Zielsetzung

Pro-Mote will Integration konkret mitgestalten – durch Bildung, Mentoring und Vernetzungsarbeit. Ziel ist es, Menschen mit Migrationsbiografien und vulnerablen Gruppen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt und zu unternehmerischen Möglichkeiten zu eröffnen. Dabei spielen nicht nur Qualifikationen eine Rolle, sondern auch **soziale Teilhabe, Empowerment und Sichtbarkeit** in der Gesellschaft.

Zentrales Anliegen ist, Menschen mit transkulturellem Hintergrund zu befähigen, eigenständige Wege zu gehen: sei es als Arbeitnehmer*in, Entrepreneur*in oder Teil aktiver Zivilgesellschaft. Das Projekt fordert deshalb nicht nur berufliche Kompetenzen, sondern auch das Selbstvertrauen, sich in demokratischen Prozessen einzubringen.

Ziele: Förderung von Chancen, Ausbildung und Beschäftigung für zugewanderte Menschen; Empowerment, Teilhabe und Sichtbarkeit; Stärkung sozialunternehmerischer Initiativen.

Projektstruktur & Aktivitäten

Pro-Mote ist modular aufgebaut und hat mit Veranstaltungen, Workshops, Begegnungen und Dialogformaten in allen Partnerländern gestartet:

- Citizens Solidarity Lab (Matera, 11.–12. Nov 2024): 25 Expert*innen, NGO-Vertreter*innen und Bürger*innen kamen zusammen, um solidarische Projekte zu erarbeiten, die neu zugewanderte Menschen in den Arbeitsmarkt bringen.

- Erfolgsgeschichten migrantischer Unternehmer*innen („Migrantpreneurs“) – Online am 26. März 2025: Inspirierende Beispiele aus fünf Ländern wurden geteilt und sichtbar gemacht.

- Politisches Dialogforum „From Uberization to Integration“ (12. Juni 2025): Über 150 Teilnehmer*innen diskutierten über Herausforderungen und Chancen der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationsbiographie.

- Lokale Solidaritäts-Workshops: In fünf Ländern, darunter Österreich, werden Workshops organisiert, die Menschen mit transnationaler Erfahrung mit lokalen Unternehmen, sozialen Initiativen und Bürger*innen zusammenbringen.

- Inklusive Jobmesse: Hier können Arbeitssuchende, Unternehmen und unterstützende Institutionen direkt in Kontakt treten.

- Policy Accelerator & Sensibilisierungskonferenz: Mit Fokus auf politische Strategien, Empfehlungen und Öffnung für inklusivere Beschäftigungspolitik.

Darüber hinaus unterstützt Pro-Mote aktiv sozialunternehmerische Ideen. Menschen mit Migrationserfahrung werden begleitet, ihre unternehmerischen Potentiale zu entwickeln, Netzwerke aufzubauen und ihre Projekte sichtbar zu machen.

Die Rolle der Roma VHS

Als österreichische Partnerorganisation bringt die **Roma Volkshochschule Burgenland** Expertise in inklusiver Bildung, Gemeinwesenarbeit und interkultureller Navigation ein. Wir sind verantwortlich für Workshops, Mentoring-Angebote, Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit lokalen Akteur*innen. So tragen wir dazu bei, dass die Projektidee nicht nur auf Papier bleibt, sondern real greifbare Wirkung entfaltet.

Wirkung & Nachhaltigkeit

Die Materialien, Best-Practice-Beispiele und Strategien, die im Rahmen von PRO-MOTE entstehen, werden langfristig zugänglich sein. Ziel ist es, dass Lehrende, Unternehmen, NGOs und politische Akteur*innen sie weiterverwenden und ausbauen können. Auch Menschen mit transnationaler Erfahrung, die selbst Projekte starten wollen, sollen auf diese Ressourcen zurückgreifen können.

Ein besonderes Plus: Auf der offiziellen Projektwebsite www.pro-mote.eu finden Interessierte ein digitales Magazin mit Lehrmaterialien, Veranstaltungskalender, News und Ressourcen, die aktiv genutzt werden können.

Partnerorganisationen: BIZkoshnica (Kroatien, Koordinatorin), Uniwersytet Jagielloński (Polen), materahub (Italien), CEPOR (Kroatien), cecot (Spanien), Roma Volkshochschule Burgenland (Österreich)

Website: www.pro-mote.eu



Weitere Informationen:



MINC

Mindful Inner Peace via Nature-Connection

Das Projekt MINC - gefördert durch Erasmus+ - stärkt das mentale Wohlbefinden junger Menschen mit postmigrantischer und transkultureller Perspektive. Ziel ist es, **Naturerfahrungen und Achtsamkeit** als wirksame Werkzeuge gegen Stress, Ängste und Belastungen nutzbar zu machen – und zugleich **Leadership, digitale Kompetenzen und Resilienz** aufzubauen.

Im Mittelpunkt steht die Frage: *Wie kann Naturverbundenheit jungen Menschen helfen, sich selbst zu stärken und Gesellschaft aktiv mitzugestalten?*

Youth Exchange in Neusiedl am See

23.–31. August 2025

36 junge Erwachsene aus Österreich, Rumänien, Spanien, Italien und der Ukraine verbrachten acht intensive Tage in Neusiedl. Das Programm verband **Nachhaltigkeit, Naturpädagogik, Interkulturalität und Empowerment** – getragen von non-formalen Lernmethoden.

Highlights aus der Woche:

- **Workshops & Exkursionen:** Imker- und Winzerbesuche, Yoga, Tai Chi, Waldpädagogik, Exkursion in den Nationalpark Neusiedler See.
- **Interkulturelle Abende:** Jede Gruppe gestaltete einen Abend mit Musik, Essen und Geschichten aus ihrem Land – von arabischer Kalligrafie bis zur ukrainischen Unabhängigkeitseife.
- **Kreative Methoden:** Rollenspiele, Symbolarbeit, Gruppenreflexionen und „Synergy Practices“ stärkten Vertrauen, Ausdruck und Teamgeist.
- **Lernen von Expert*innen:** Beindruckende Einblicke in nachhaltige Landwirtschaft und die Bedeutung von Bienen für unser Ökosystem.
- **Reflexionsrunden:** Tägliche „Walk and Talk“-Einheiten, Feedbackkreise und ein Youthpass-Workshop halfen, Erlebtes zu verankern.

Die Jugendlichen selbst dokumentierten die Woche in **Vlogs, Tagesberichten und kreativen Texten**. Diese zeigen eindrucksvoll, wie intensiv, humorvoll und bereichernd die gemeinsame Zeit war.

Wirkung & Bedeutung von Youth Exchanges

Internationale Jugendbegegnungen wie MINC sind mehr als Reisen: Sie schaffen **Lernräume ohne Klassenzimmer**, fördern **Toleranz, Teamfähigkeit und Selbstwirksamkeit** – und bringen junge Menschen zusammen, die sonst nie einander begegnet wären. Die Evaluationen sprechen für sich: Die Jugendlichen



bewerteten den Austausch durchgehend mit Höchstnoten und beschrieben ihn als „life-changing experience“.

Dank

Ein großes Dankeschön gilt den **Teilnehmenden** aus Italien, Spanien, Rumänien, Ukraine und Österreich, den **Teamleiter*innen** und den **Trainer*innen aus Sizilien und Rumänien**, die naturpädagogischen Methoden einbrachten. Ein besonderes Dankeschön gilt neben den Teamleiter*innen und Trainer*innen auch den **Gastgeber*innen der Jugendherberge in Neusiedl**. Mit viel Herzlichkeit, liebevoller Bewirtung und ihren hervorragenden Kochkünsten haben sie perfekte Rahmenbedingungen geschaffen – ein Zuhause auf Zeit, in dem sich alle wohl und willkommen fühlten.

Koordination: Roma Volkshochschule Burgenland

Partnerorganisationen:

Prostir Molodi (Ukraine)

Stupor Mundi APS (Italien)

Asociatia „Pe bune“ (Rumänien)

Asociacion Cultural Somos La Otra (Spanien)



Co-financed by
the European Union



Life-changing in Neusiedl am See

Yoga, Bienen und Paella

Neusiedl am See: Junge Europäer*innen starten Woche für Achtsamkeit und Natur

An einem sonnigen Spätsommertag treffen die Jugendlichen ein: 36 junge Erwachsene aus Österreich, Rumänien, Spanien, Italien und der Ukraine rollen mit Koffern und Rucksäcken vor die Jugendherberge in Neusiedl. Viele sehen einander zum ersten Mal – und doch ist schon nach wenigen Stunden klar, dass diese Woche mehr werden wird als nur ein gewöhnlicher Austausch.

Das Projekt *MINC – Mindful Inner Peace via Nature-Connection* will jungen Menschen Wege aufzeigen, innere Ruhe zu finden, Stress zu bewältigen und durch bewusste Naturerfahrungen neue Kraft zu schöpfen. „Es geht darum, in Kontakt mit sich selbst zu kommen – und das mitten in der Natur“, erklärt eine der Trainerinnen beim Kick-off.

Die ersten Tage stehen im Zeichen des Ankommens. In spielerischen Kennenlernrunden, bei Energizer-Sessions im Freien und kleinen Gruppenübungen wächst schnell Vertrauen. Schon am ersten Abend sitzen alle gemeinsam im Garten der Jugendherberge, tauschen Geschichten über

ihre Heimatländer aus und lachen, als wäre man schon lange befreundet.

Am nächsten Tag beginnt das Programm ernsthaft: Yoga am frühen Morgen, Atemübungen unter freiem Himmel, gefolgt von einer Tour durch die Weinberge rund um den Neusiedler See. Die Jugendlichen probieren sich in Symbolübungen und Rollenspielen aus, die dabei helfen, persönliche Stärken sichtbar zu machen. Immer wieder geht es darum, die eigenen Grenzen wahrzunehmen – und gleichzeitig neue Wege der Zusammenarbeit zu entdecken.

„Ich habe das Gefühl, ich kann hier alles ausprobieren, ohne bewertet zu werden“, sagt eine Teilnehmerin aus Rumänien. Ein junger Spanier nickt zustimmend: „Es ist, als ob wir eine neue kleine Gesellschaft gründen, in der jeder Platz hat.“

Schon nach drei Tagen ist die Stimmung geprägt von Offenheit und Neugier. Die Jugendlichen schreiben erste Vlogs und kurze Berichte über ihre Eindrücke – spontane Reflexionen, die zeigen, wie schnell dieser Austausch Wirkung entfaltet.

Noch liegen viele Programmpunkte vor ihnen: Besuch eines Imkers, interkulturelle Abende, Workshops und gemeinsame Reflexionen. Doch schon jetzt ist spürbar: In Neusiedl ist eine besondere Gruppe zusammengekommen – verbunden durch Natur, Achtsamkeit und den Wunsch nach gegenseitigem Lernen.

Vielfalt erleben: Natur, Kultur und Begegnung in Neusiedl am See

Die MINC-Youth-Exchange-Woche ist in vollem Gange. Was mit Kennenlernspielen und ersten Yogaübungen begann, hat sich nun zu einem dichten Programm voller Naturerlebnisse, kultureller Höhepunkte und tiefgehender Gespräche entwickelt.

An einem strahlenden Vormittag bekommen die Jugendlichen Besuch von einer lokalen Imkerei. Sie erfahren nicht nur, wie Bienenstöcke aufgebaut sind, sondern auch, wie eng das Wohlergehen der Insekten mit dem ökologischen Gleichgewicht zusammenhängt. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie sehr alles zusammenhängt – Natur, Landwirtschaft, unser eigenes Leben“, sagt eine Teilnehmerin aus der Ukraine, während sie behutsam einen Rahmen voller summender Bienen betrachtet.

Später am Tag geht es weiter zu einem Weingut. Die Jugendlichen lernen von Winzer*innen, wie nachhaltiger Weinbau funktioniert, und probieren Trauben direkt vom Rebstock. „Wir reden so oft über Nachhaltigkeit in der Theorie – aber hier sehen wir, wie es in der Praxis funktioniert“, meint ein junger Teilnehmer aus Italien.



Die Abende stehen im Zeichen des interkulturellen Austauschs. Jede Gruppe gestaltet einen eigenen Länderabend – mit Musik, Essen und Geschichten aus ihrer Heimat. Am spanischen Abend erklingen Gitarren, es wird getanzt und eine große Paella serviert. Der ukrainische Abend wird zu einem emotionalen Höhepunkt: Die Jugendlichen feiern den Unabhängigkeitstag ihres Landes mit traditionellen Liedern, Symbolen und nachdenklichen Worten über Krieg und Hoffnung. Viele Zuhörer*innen sind sichtlich bewegt.

Neben den Exkursionen und Feiern bleibt Raum für Achtsamkeit: Tai-Chi unter Bäumen, Synergy Practices im Wald, stille Reflexionsübungen am See und im Garten. Immer wieder geht es darum, einen inneren Ruhepunkt zu finden – und das Gelernte in den Alltag mitzunehmen.

Die Jugendlichen selbst halten ihre Erfahrungen in Vlogs und kurzen Berichten fest. „Ich habe zum ersten Mal das Gefühl, dass meine Stimme wirklich zählt“, fasst eine junge Teilnehmerin zusammen. „Hier können wir ausprobieren, wie es wäre, wenn wir die Gesellschaft aktiv mitgestalten.“

Die Mitte der Woche zeigt: Dieses Youth Exchange ist mehr als eine Begegnung. Es ist ein Ort für gelebte Demokratie, für nachhaltiges Lernen und für Freundschaften, die Grenzen überschreiten.

Part 3: Abschied in Neusiedl: Dankbarkeit, neue Perspektiven und ein starkes Miteinander

Nach acht intensiven Tagen voller Begegnungen, Naturerfahrungen und interkulturellem Austausch geht der MINC-Youth Exchange am Neusiedler See zu Ende. Was bleibt, sind Erinnerungen, neu gewonnene Freundschaften und das Gefühl, dass hier etwas Besonderes entstanden ist.

Am letzten Wochenende stehen Reflexion und Auswertung im Mittelpunkt. In täglichen „Walk and Talk“-Runden und Feedback-Kreisen blicken die Jugendlichen zurück: Was haben sie gelernt, wie haben sie

sich verändert? Viele sprechen davon, mehr Selbstvertrauen gewonnen zu haben, andere betonen, wie wichtig es war, sich jenseits von Schule und Noten ganz anders erleben zu dürfen. „Ich nehme mit, dass ich auch in schwierigen Zeiten Kraft in mir selbst finden kann“, sagt ein Teilnehmer aus Spanien leise, aber überzeugt.

Ein eigener Workshop zum Youthpass, dem europäischen Zertifikat für non-formales Lernen, macht sichtbar, welche Kompetenzen die Jugendlichen in dieser Woche gestärkt haben – von Teamarbeit und Kommunikation über Resilienz bis zu interkultureller Sensibilität.

Am Abschlussabend gibt es noch einmal viele Emotionen. Jede Gruppe gestaltet ein kleines kreatives Programm: Musik, Theater, Geschichten. Dann folgen Umarmungen, Tränen und Lachen – ein buntes Durcheinander aus Sprachen und Gefühlen. „Es fühlt sich an, als ob wir hier eine zweite Familie gefunden hätten“, sagt eine junge Frau aus Rumänien.

Besonders hervorgehoben wird die Rolle der Teamleiter*innen, die die Jugendlichen begleitet und unterstützt haben. Auch den Gastgeber*innen der Jugendherberge in Neusiedl wird herzlich bedankt – für ihre Offenheit, ihre Fürsorge, ihre Kochkünste und die perfekte Atmosphäre.

Die Evaluationen sprechen eine klare Sprache: Nahezu alle Teilnehmenden gaben dem Austausch Bestnoten, viele bezeichneten ihn als „life-changing experience“. Dass die Jugendlichen ihre Erlebnisse in Vlogs und Tagesberichten selbst festhielten, macht die Woche noch greifbarer. Es sind Stimmen einer Generation, die nach neuen Wegen sucht – und hier die Chance hatte, diese auszuprobieren.

Mit der Abreise endet die Begegnung, doch das Echo bleibt. Das Projekt *MINC – Mindful Inner Peace via Nature-Connection* hat gezeigt, wie Natur, Achtsamkeit und interkulturelle Gemeinschaft jungen Menschen helfen können, Kraft zu schöpfen und selbstbewusst in die Zukunft zu gehen.

Weitere Informationen:

